

Medienkonzept

GS West Brunsbüttel

Stand: August 2022

Arbeitsgruppe Digitale Medien

Einführung

Dieses Konzept wurde auf der Schulkonferenz vom 13. Mai 2019 vorgestellt und verabschiedet. Im August 2022 wurde es überarbeitet.

Hintergrund ist, dass die Stadt Brunsbüttel als Schulträger derzeit ein Medienkonzept entwickelt, in dem die Anforderungen aller Schulen enthalten sein sollen. Erst wenn dieses Konzept steht, wird es weitere Investitionen im IT-Bereich geben, die durch die Mittel aus dem Digitalpakt deutlich aufgestockt werden können.

Anregungen seitens des IQSH sowie aus anderen Medienkonzepten sind berücksichtigt.

Zum Verständnis:

Das Medienkonzept gliedert sich in zwei Teile:

- 1.) Der **allgemeine Teil**, in dem die zentralen Fragen und Zielsetzungen des Medienkonzeptes geklärt werden. Dieser sollte sich langfristig nur wenig ändern, da er von der Schulkonferenz beschlossen wird. Dazu gehört auch das Leitbild, das wir bereits verabschiedet haben.
- 2.) Der **Anhang**, in dem jeweils der aktuelle Stand und die konkrete Umsetzung der Ziele festgehalten wird. Dieser wird laufend angepasst. Die Zielsetzungen aus Teil 1 müssen sich allerdings auch im Anhang widerspiegeln.

Medienkonzept GS West Brunsbüttel

1. Hauptteil

1.1. Leitbild

Digitale Medien sind in der Erfahrungswelt der Schüler und Schülerinnen allgegenwärtig und aus der gesellschaftlichen Interaktion mit allen ihren Facetten nicht mehr wegzudenken. Der mündige und kritische Umgang mit diesen Medien ist daher eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts.¹ Dazu zu befähigen ist Auftrag der Schule, der in seiner permanenten Wandlung eine Herausforderung darstellt.

Das GS West stellt sich dieser, indem es die dazu nötigen Schlüsselkompetenzen – Medien dem jeweiligen Alter entsprechend kreativ, kritisch und souverän zu nutzen – fördert. Dabei gilt es sowohl theoretisch über die Vor- und Nachteile moderner Medien und deren Nutzung zu reflektieren, als auch diese praktisch einzusetzen und den Umgang mit ihnen einzuüben. Insbesondere die Arbeit mit digitalen Medien erfordert die Arbeit in drei Kernbereichen²: Medienkunde, Mediennutzung, Medienkritik.

Im Zentrum unseres Konzeptes steht die Didaktik. Medien haben für uns, sofern sie nicht selbst Gegenstand des Unterrichts sind, eine dienende Funktion. Sie sollen das Lernen nicht vereinnahmen, sondern zielgerichtet eingesetzt werden, wo ein Mehrwert erzielt werden kann.³ Dabei ist der PC nur einer der vielen Bausteine von Medienvielfalt an unserer Schule. Neben den digitalen Medien haben die bewährten Medien ihren gleichberechtigten Platz.

Dieses Konzept unterstützt somit den ständigen Entwicklungsprozess des Unterrichts, der durch moderne Medien ergänzt wird und sie integriert, ohne bewährte Inhalte und Medien aufzugeben. Um auf die hohe Entwicklungsgeschwindigkeit im medialen Bereich flexibel reagieren zu können ist dies ein offenes Konzept, das Neuerungen und Weiterentwicklung zulässt.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass sich Lehrkräfte, Schüler und Eltern gemeinsam für das Arbeiten mit modernen Medien öffnen.

1.2. Pädagogische Zielsetzung

Wir nutzen digitale Medien zur Unterstützung bei der Vermittlung traditioneller schulischer Inhalte. Aufgrund der umfassenden und stetig fortschreitenden Digitalisierung der Lebens-, Berufs- und Arbeitswelt berücksichtigen wir sie verstärkt auch im Unterricht. Die SuS sollen Kompetenzen ausbilden, um die Potenziale dieser Entwicklung nutzen und gleichzeitig damit einhergehenden Herausforderungen und Gefahren begegnen zu können. Kurz: Wir unterrichten mit und über digitale Medien.

Wir orientieren uns dabei an der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ und den dort formulierten Kompetenzbereichen:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und Reflektieren

Die Konkretisierungen sind verbindlicher Bestandteil der schulinternen Fachcurricula. Sie werden integrativ und verlässlich in den jeweiligen Fächern vermittelt.

Wir benutzen dazu an unserer Schule dieselben digitalen Werkzeuge, die auch zu Hause genutzt werden.

¹ Medienkonzept TSS Husum (2015), S.1 .

² vgl. Medienkonzept TSS Husum (2015).

³ Schmidt, T.; Strasser, T.: *Digital Classroom*. in: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch*, 144, 2016, S.7.

1.3. Verbindlichkeit

Allgemein: Die im Hauptteil dieses Medienkonzeptes enthaltenen Leitlinien sind durch die Schulkonferenz beschlossen und bindende Vorgaben. Dieses gilt bis es einen anders gearteten Beschluss gibt. Sie sind in den jeweiligen Bereichen der schulischen Arbeit von allen an Schule beteiligten Personen umzusetzen. Details werden im Anhang konkretisiert und dort laufend aktualisiert, auch ohne dass dieses jeweils durch die Schulkonferenz genehmigt werden muss.

Umsetzung in den Fachcurricula: Zentrale Grundlage unserer pädagogischen Arbeit mit den digitalen Medien ist das Kompetenzraster der KMK. Durch die Integration in die Fachcurricula ist die Umsetzung gewährleistet. Die durch die Fachschaften festgelegte Vermittlung der Kompetenzen gemäß den Vorgaben des KMK-Kompetenzrasters ist verbindlich. Zur Unterstützung wird dabei die Ergänzung zu den Fachanforderungen „Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“ herangezogen. Die Fachanforderungen sowie die schulinternen Fachcurricula und das Methodencurriculum werden kontinuierlich an künftige Entwicklungen im digitalen Bereich angepasst.

1.4. Digitale Medien in der Verwaltung und Organisation

Vielfältige Programme zur elektronischen Datenverarbeitung werden genutzt um Verwaltungs-, Organisations- und Kommunikationsprozesse zu optimieren. Es wird fortwährend evaluiert, wie diese Programme weiterentwickelt werden können. Beispiele:

- Schulverwaltungssoftware
- Stunden- und Vertretungspläne
- Digitale Noteneingabe und Zeugniserstellung
- Digitales Klassenbuch
- Kommunikationsplattform für Lehrkräfte
- Schulhomepage

Ziel ist, den Verwaltungsaufwand zu verringern, den Informationsfluss transparent zu gestalten und die Zurverfügungstellung von Informationen zu optimieren.

1.5. Rechtliche Grundlagen

In allen Belangen orientieren wir uns an den gesetzlichen und schulgesetzlichen Regelungen bzgl. der Arbeit mit digitalen Medien. Dies betrifft sowohl den Unterricht wie auch die Verwaltung. Die gesetzlichen Regelungen werden für alle an Schule Beteiligten offen abgelegt, z.B. auf der Schulhomepage. Ein Datenschutzbeauftragter überprüft die Einhaltung und greift gegebenenfalls korrigierend ein.

1.6. Rolle und Aufgaben der Beteiligten

Der **Schulträger** stellt die technischen Rahmenbedingungen, damit das Kollegium gemäß den Anforderungen der KMK unterrichten kann bzw. die Verwaltung ihre Aufgaben effizient erfüllen kann. Insbesondere ist es seine Aufgabe, für die Anschaffung und Installation der erforderlichen Geräte und Programme zu sorgen, einen zeitnahen Support zur Behebung auftretender Fehler zu gewährleisten, das Kollegium in neue Geräte bzw. Programme einzuweisen sowie ein langfristiges Wartungs- und Erneuerungskonzept zu erstellen, das sicherstellt, dass langfristig verlässlich in einer digitalisierten Schule unterrichtet werden kann.

Die **Schulleitung** stellt sicher, dass das von der Schulkonferenz beschlossene Medienkonzept konform mit den ministeriellen und rechtlichen Anforderungen umgesetzt wird. Sie sorgt im Rahmen der Aufgabenverteilung für eine angemessene Berücksichtigung des Einsatzes im Bereich digitaler Medien.

Die Schulleitung unterstützt eine Steuerungsgruppe, die die Umsetzung des Medienkonzeptes begleitet und fortlaufend an neue Entwicklungen anpasst. In der Steuerungsgruppe sind die Fachschaftsleitungen aller Fächer vertreten. Und sie trägt Sorge dafür, dass ausreichend verschleißbare Aufbewahrungsmöglichkeiten vorhanden sind

Die **Fachschaften** tragen dafür Sorge, dass die Medienkompetenzen im Rahmen des Fachunterrichtes vermittelt werden. Sie integrieren selbige in die Fachcurricula und passen sie selbstständig an neue Entwicklungen an. Jede Fachschaft bestimmt dazu einen Ansprechpartner. So keiner bestimmt wird, verbleibt die Verantwortung beim Fachvorsitzenden.

Die **Eltern** unterstützen die Schule bei der Umsetzung des Medienkonzeptes, indem sie darauf achten, dass die SuS auf ihren digitalen Geräten nur zulässige Software nutzen. Gerade mit jüngeren SuS sollten Konzepte zur Nutzung digitaler Geräte zu Hause und in der Freizeit entwickelt werden. Der SEB übernimmt Verantwortung für die Organisation von Präventionsveranstaltungen (auch schulartübergreifend), in denen Eltern die Möglichkeit erhalten, sich zu informieren.

Die **SuS** arbeiten verantwortungsvoll sowohl mit den schulinternen digitalen Geräten. Sie respektieren das Eigentum anderer, wobei sowohl das geistige wie auch das materielle gemeint ist.

1.7. Umgang mit sozialer Ungleichheit

Wir wollen allen SuS ermöglichen, im Unterricht digitale Medien zu nutzen.

1.8. Umgang mit (Cyber-)Mobbing

Regelmäßige Präventionen sollen dem Cybermobbing entgegenwirken. Im Falle eines Mobbingfalles werden die etablierten Methoden unter Einbeziehung der Schulsozialarbeit eingesetzt.

1.9. Umgang mit gesundheitlichen Risiken

Bei Einsatz und Anschaffung digitaler Geräte wird darauf geachtet, möglichst strahlungsarme Geräte anzuschaffen. In Kooperation vor allem mit den Eltern sollen die SuS sensibilisiert werden für einen sinnvollen, gesundheitlich unbedenklichen Einsatz der Geräte.

1.10. Umgang mit Datenschutz und personenbezogenen Daten

Wir orientieren uns in allen datenschutzrelevanten Bereichen an den gesetzlichen Vorgaben. Regelmäßige Informationen und Schulungen stellen sicher, dass das Kollegium auf dem neuesten Stand der Anforderungen ist. In Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung des Schulträgers werden Methoden entwickelt, um zu Hause oder auf mobilen Geräten datenschutzkonform zu arbeiten. Gleiches gilt, wenn schuleigene Geräte an das Kollegium ausgegeben werden.
(Bsp.: Laptops, USB-Sticks, Tablets, etc.)

Anhang 1 - Laufendes

Dieser Teil wird laufend angepasst und verändert. Seine Bestandteile orientieren sich allerdings an den Zielsetzungen des Hauptteils.

- 1.11. Pädagogische Bestandsaufnahme
- 1.12. Jahresplanung/Projektplanung
- 1.13. Evaluation des Medienkonzeptes
- 1.14. Fortbildungskonzept der Brunsbütteler Schulen (Medienentwicklungsplan)

Schulleitung

Die Mitglieder der Schulleitung bilden sich stetig im Bereich Schul- und Organisations-Software weiter. Des Weiteren nehmen sie an den Schulungen und Fortbildungen des Kollegiums teil. Die Schulleitung gewährleistet und fördert die Einräumung der Möglichkeiten seitens des Kollegiums, entsprechende Fortbildungen wahrzunehmen.

Steuerungsgruppe

Es soll eine Steuerungsgruppe installiert werden, deren Mitglieder aus den Fachkonferenzleitungen und der Schulleitung bestehen. Diese bilden sich im Rahmen der Möglichkeiten fort, die im Abschnitt "Kollegium" zu finden sind.

Kollegium

Selbstverständlich ist für die mit den Zielsetzungen vereinbarte Unterrichtsgestaltung eine kontinuierliche, systematische und gezielte Fortbildung der Lehrkräfte erforderlich. Vorhandene und bereits bestehende Kompetenzen und fachliches Potential des Kollegiums sollen aufgenommen und weiterentwickelt werden.

Oberste Priorität bei den Fortbildungen ist der adäquate und selbstsichere Umgang mit der eingesetzten schuleigenen Hardware. Ebenso ist es sinnvoll, den Umgang mit bereits für den Schulbetrieb installierter Software zu üben und zu verstetigen. Die Erfahrung zeigt, dass ein Vortrag oder eine Fortbildung mit anderen als den Schulgeräten nicht zielführend und nachhaltig ist. Gleiches gilt für viele Fortbildungen, die in einem kurzen Intervall wahrgenommen werden. Die Lehrkräfte benötigen Zeit, um sich mit den neuen Unterrichtsinhalten vertraut zu machen und sich an die geänderten Bedingungen der Unterrichtsgestaltung anzupassen, sowie mit dem Umgang der eingesetzten Geräte vollends vertraut gemacht haben.

In Beachtung dieser Punkte sind folgende Fortbildungsbereiche anzusetzen und methodisch sinnvoll zu gewährleisten:

- Der „Medien-Stammtisch“-Brunsbüttel (bisher zwischen Boy-Lornsen-Grundschule und Gemeinschaftsschule), der in regelmäßigen Abständen stattfinden soll. Eine Ausweitung auf alle Schulen wird angestrebt.
- Teilnahme einzelner Lehrkräfte (oder im Team) an Fortbildungen des IQSH mit anschließender Weitergabe der Inhalte in schulinternen Fortbildungen/Medienkonferenzen.
- Online-Fortbildungen durch das IQSH
- Erarbeitung schulinterner Projektstage zu ausgewählten Themen durch besonders geschulte Lehrkräfte und Schulung aller Lehrkräfte bei der Erprobung.
- (Schulartübergreifende) Hospitation in anderen (Modell)Schulen im Rahmen von Schulmedientagen
- Mikrofortbildungen (15-60 Minuten) werden von geschulten Kolleginnen regelmäßig angeboten.
- Fortbildungen (bzw. Kurzeinweisungen) durch den Fachdienst Informationstechnik der Stadt Brunsbüttel
- Einladung von externen „Fortbildern“ (promethean, Apple etc.)

Lernende

- Fachunabhängiger Medienunterricht „Medienführerschein“ im 4. Jahrgang.
- Zentrale Projekte zum Thema Audio/Film während der Projektstage

Eltern

Regelmäßige Angebote organisiert durch den Schulelternbeirat (SEB) und in Kooperation mit den weiterführenden Schulen. Wünschenswert wäre eine verbindliche Veranstaltung für die Eltern neuer SuS der 1. Klassen, auf der das Medienkonzept der GS West sowie die daraus resultierenden Aufgaben für die Eltern deutlich gemacht werden.

1.15. Ausstattungsplanung

Breitband: Im Zuge des vom Land finanzierten Breitbandausbaus wird die Leistungsfähigkeit unserer Leitungen deutlich erhöht

WLAN: Wir bieten im gesamten Schulgebäude und möglichst auch auf den angrenzenden Schulhöfen ein leistungsstarkes WLAN als Grundlage für das Arbeiten mit mobilen Geräten an. Dabei werden moderne, intelligente Accespoints und eine leistungsstarke Firewall eingesetzt. Der Zugriff auf verbotene Seiten wird durch geeignete Filter verhindert.

Klassenräume: Alle Klassenräume sind gemäß des bereits entwickelten Raumkonzeptes im Zuge der Modernisierungsarbeiten eingerichtet worden. Das heißt konkret, dass in jedem Raum mindestens zwei Lan-Anschlüsse, ein Panel sowie eine ausreichende Anzahl an Steckdosen vorhanden sind. Für eine ausreichende Beschattungsmöglichkeit, die die Nutzung der Panels ermöglicht, wird gesorgt.

PC-Raum/Laptopwagen: Der PC-Raum wurde aufgelöst. Stattdessen kommt zukünftig ein Laptopwagen zum Einsatz. Die PCs werden kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten, damit ein Einsatz moderner Software gewährleistet ist. Der Schulträger sorgt dafür, dass regelmäßig Updates der Programme vorgenommen werden und dass veraltete Geräte ersetzt werden. Defekte Geräte werden umgehend repariert, damit die Nutzung der Geräte gesichert ist.

Kommunikationssystem/E-Mail-Adressen für das Kollegium. Das Kollegium kommuniziert dienstlich über die vom Land zugeordneten E Mailadressen. Die datenschutzrechtlich bedenkliche Nutzung privater E-Mailadressen ist dadurch nicht mehr erforderlich.

Lehrergeräte: Das Kollegium ist vom Land mit Lehrerendgeräten ausgestattet worden. Das Kollegium der GS West arbeitet mit iPads.

Digitaler Stundenplan/digitales Klassenbuch: Es wird mit einem digitalen Stundenplan/Vertretungsplan gearbeitet. Das digitale Klassenbuch soll eingeführt werden.

Digitales Schwarzes Brett: DSB steht mit einem Monitor jeweils in der Eingangshalle sowie im Lehrerzimmer zur Verfügung.

1.16. Support

Für die Absprache zwischen Schule und IT-Abteilung wird ein System entwickelt, das allen Beteiligten jederzeit einen Überblick über die zu erledigenden Aufgaben sowie den Bearbeitungsstand gibt. Oberste Priorität hat dabei die Sicherstellung des Unterrichtes sowie der Verwaltung. Der Zugang zu diesem System soll allen Beteiligten auch von zu Hause aus ermöglicht werden.

Wünschenswert wäre es, wenn ein Mitarbeiter der IT werktätig für vor Ort ist, um neu auftretende Probleme sofort zu beheben. Die IT ist dafür verantwortlich, dass die digitalen Geräte möglichst ohne lange Ausfallzeiten für den Unterricht genutzt werden können.

Top 3-Prioritäten:

1. Server, PC-Räume, Zugang zu Inhalten, Digitales Klassenbuch
2. Panels
3. WLAN für Unterricht und Verwaltung

- 1.17. **Planung von Schulverwaltung, Content- und Learning-Management-Systemen**
Je nach Bedarf werden gewünschte Systeme installiert und dann auch gewartet. Dazu erfolgt eine enge Abstimmung über die Realisierbarkeit zwischen Schulträger, IT-Abteilung und Schule.
- 1.18. **Umsetzungsplanung für die Integration der KMK-Strategie in die Fachcurricula, Progression über die einzelnen Unterrichtsfächer und Jahrgänge hinweg**
Die Fachschaften legen weiterhin fortlaufend fest, welche Kompetenzen gemäß den Anforderungen der KMK in den jeweiligen Fächern in welcher Klasse/Klassenstufe vermittelt werden können. Dargestellt wird das in einem Kompetenzraster. Die Kompetenzen werden parallel dazu in die jeweiligen Fachcurricula integriert und kontinuierlich an neue Entwicklungen angepasst. Die Fachschaften bestimmen dazu jeweils einen Ansprechpartner.
Sollte es einzelne Punkte geben, die von keiner Fachschaft vermittelt werden können, wird eine dezentrale oder externe Lösung angestrebt. Wünschenswert ist auch, dass durch eine langfristige Kooperation mit externen Partnern (z.B. Offener Kanal, Polizei, ...) die „hausinternen“ Möglichkeiten ergänzt werden.
- 1.19. **Konkrete Unterrichtsbeispiele/Unterrichtsreihen/kollegialer Austausch**
Das Arbeiten mit digitalen Medien kann das kollaborative Arbeiten innerhalb des Kollegiums sowie den Austausch von Materialien und Unterrichtsbeispielen nachhaltig unterstützen. Ein sinnvolles, allen zugängliches Ablagesystem unterstützt das. Über das Fachliche hinaus werden digitale Kompetenzen und Methoden, Ideen, Programme, Apps etc. zentral abgelegt.
- 1.20. **Kooperation schulintern (Hospitationen, kollegiale Beratungen)**
Die Schulleitung unterstützt Kolleginnen und Kollegen, die gegenseitig hospitieren wollen z.B. durch eine geeignete Stundenplanung. Schulinterne Mikroschulungen unterstützen alle beim Erwerb von Medienkompetenzen.
- 1.21. **Planung des Einsatzes digitaler Lehr- und Lernmittel**
Die Fachschaften legen fest, welche Lehr- und Lernmittel sie einsetzen wollen. Bei der Anschaffung werden möglichst Schullizenzen erworben, damit in allen Klassenräumen ein vergleichbarer Unterricht möglich ist. Bei Anschaffung von Büchern wird darauf geachtet, dass es ergänzende digitale Medien gibt, die den Einsatz der Bücher unterstützen.
- 1.22. **Planung von Projekten/Projekttagen**
Durch Projekttag z.B. zum Thema Film werden mediale Kompetenzen konzentriert vermittelt.
- 1.23. **Chancengleichheit**
Alle SuS unserer Schule sollen die Möglichkeit bekommen, im vorgesehenen Rahmen mit digitalen Medien zu arbeiten.

Anhang 2 - Verantwortlichkeiten

Stand: August 2022

IT- und Medien-Koordination: Telse Vogt, Christopher Stammer, Urte Fischer

Erstellung Medienkonzept:..... Telse Vogt und Babette Bichmann

Fachschaftsbeauftragte für das Lernen mit digitalen Medien:

(Solange niemand innerhalb der Fachschaft als Beauftragter benannt wird, wird diese Aufgabe von den jeweiligen Vorsitzenden ausgeübt)

Die Fachschaftsbeauftragten für das Lernen mit digitalen Medien sind verantwortlich für:

- die Absprache mit den anderen Fachschaften, wer in welchen Klassenstufen welche Kompetenzen im Rahmen des Kompetenzrahmens der KMK verbindlich vermittelt;
- die Implementation neuer Entwicklungen bzgl. des Lernens mit digitalen Medien in die Arbeit der Fachschaft;
- das Wirken als Multiplikator bzgl. der Anwendung innerhalb ihres Fachbereiches verwendeter digitaler Geräte;
- die Erfassung von (Fortbildungs-)Bedarfen und (Anschaffungs-)Wünschen

In regelmäßigen Treffen (mindestens einmal pro Schuljahr) tauschen sich die Fachschaftsbeauftragten aus und koordinieren die weitere Entwicklung des Lernens mit digitalen Medien an der GS West. (Medienkonzept, Anschaffungen, Fortbildungen).

Deutsch:..... Angelika Gallas

Englisch:..... Urte Fischer

Kunst: Kerstin Boyken

Mathematik: Babette Bichmann

Musik: Telse Vogt

SU: Kim Groth

DAZ: Christiane Fennell

Religion: Telse Vogt

Sport: Hille Thiemann

Schulhomepage: Inhalte: Schulleitung, C. Stammer,
Schulsekretariat
Technik: Christopher Stammer

Digitale Stundenplan: Stv. Schulleitung

Digitale Noteneingabe: Klassenlehrkräfte

Datenschutzbeauftragter: Schulleitung

Vermittlung Medienkompetenz Christopher Stammer

Audio-/Filmprojekte Christopher Stammer

Schulinterne Fortbildungen Stv. Schulleitung

Koordination IT: Schule/IT-Abteilung..... Schulleitung

WLAN:..... IT-Abteilung Stadt BB

Geräte, Installation, Wartung, etc.: IT-Abteilung Stadt BB

Schulverwaltungssoftware: IT-Abteilung Stadt BB